PRO VELTEN POST

kostenloses Informationsblatt für die Ofenstadt Velten · Herausgeber: PRO VELTEN e.V. · Ausgabe 36· Frühjahr 2024

PRO VELTEN
Gemeinsam Planen und Leben in der Ofenstadt

Anmerkung der Redaktion:

Genderstern, Doppelpunkt und Unterstrich

Wer meint, er müsse gendern, der möge es tun. Wir verwenden diese Zeichen und Sprache jedoch nicht.

Vorwort

Marcel Siegert
Vorsitzender PROVELTEN

Die Zeit rennt - die Dinge ändern sich. Seit der vergangenen Ausgabe unserer Pro Velten Post ist viel passiert. Der schmerzliche Verlust von Axel ist für uns immer noch nicht greifbar. Dunkles Wetter, eisiges Klima und kein Licht am Horizont zu sehen.

Die Herausforderungen um uns herum sind so groß, dass unsere „Veltener Probleme" klein erscheinen. Und am Ende sind sie es auch.

Aber wie heißt es so treffend: Zuhause ist es am schönsten. Und Velten ist unser Zuhause! Daher wollen wir, dass uns unsere Stadt nicht irgendwann fremd wird. Wir setzen uns für eine behutsame Stadtentwicklung ein und wollen kein „Vorstadtklima" und Berliner Verhältnisse.

Daher bin ich sehr dankbar dafür, dass wir auf unserer internen Weihnachtsfeier auf die vergangenen 10 Jahre zurückblicken konnten (Danke Katja). Wir haben viel erreicht und ich möchte mir gar nicht vorstellen, wie Velten jetzt ohne das Pro-Velten-Engagement aussehen würde. Vielleicht wäre der neue Supermarkt in der Innenstadt schon wieder pleite oder die riesen Kräne würden sich schon an der Nauener Straße drehen.

Mir persönlich gab dieser Rückblick Kraft und Motivation: Selbstverständlich werden wir zur Kommunalwahl in diesem Jahr wieder antreten - auch wenn es zusehends immer schwerer fällt. Aber wir lieben unsere Heimatstadt und können sie nicht im Stich lassen. Velten bleibt Velten - das ist unser Motto und daraus ziehen wir unsere Energie.

Oft wurde uns gesagt: „Man sieht und hört euch ja gar nicht mehr." Das hat mindestens zwei Gründe: Die Anzahl der Mitglieder verringert sich und kaum jemand möchte sich politisch engagieren. Wir setzten unsere Priorität in die politische Arbeit - und da haben wir viel erreicht! Zusätzlich scheint das Interesse der Medien auf Pro Velten langsam nachzulassen: Andere sind jetzt die „Rechten".

Daher eine Bitte: Informieren Sie sich oder besser noch: Bringen Sie sich ein! Allein von Gemeckere ist noch nichts besser geworden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen baldigen Frühling - politisch und klimatisch.

Ihr Marcel Siegert

Gedanken, Anregungen, Kritik? Kontaktieren Sie uns!

Impressum

Pro Velten e.V. und Fraktion Pro Velten· c/o Marcel Siegert · Germendorfer Str. 91a · 16727 Velten
Tel.: 0173 949 36 22, Fax: 03304 528 113, E-Mail: info@pro-velten.de, web: www.pro-velten.de

Pro Velten e.V. ist eine juristische Körperschaft privaten Rechts, sie wird vertreten durch deren Vorsitzender Marcel Siegert. V.i.S.d.P. Marcel Siegert

Texte (wenn nicht anders gekennzeichnet): Helga und Marcel Siegert Foto Titelblatt: J.Lukowski

Auflage: 5.000 Stück, **Redaktionsschluss Ausgabe 36/ Frühjahr 2024**: 12.01.2024

In liebevoller Erinnerung

derer, die für immer
in unseren Herzen sind

Pro Velten trauert um
Axel Jakobeit

Wir sind erschüttert und mit der Familie tief traurig.
Axel war ein wichtiger Bestandteil von Pro Velten.
Sein Engagement, seine Meinung und sein Lachen fehlt uns sehr.

Unser tiefstes Mitgefühl und Beileid gilt seiner Familie.

Unfassbar ist der Schmerz und die Gewissheit, einen aufrichtigen, Herzensguten, Hilfsbereiten, jederzeit engagierten und lebenslustigen Menschen und Freund so unglaublich schnell gehen lassen zu müssen.

Lob und Kritik

hier: Gießpatenschaften

Mein Anliegen im Artikel „Mein Freund der Baum“ in der Herbstausgabe der PVP war es, Personen zum Gießen von städtischen Bäumen zu motivieren. Daraufhin wurde mir mitgeteilt, dass auch ohne Gießpatenschaft von vielen Veltenern Stadtbäume gegossen werden. Und zusätzlich wurde angemerkt, dass es dafür weder einer Urkunde noch einer geschenkten Gießkanne bedarf. Das freut mich selbstverständlich sehr.

Es würde mich aber noch mehr freuen, wenn ich mit meinem Artikel das Gießen von Straßenbäumen (egal ob mit oder ohne Gießpatenschaft) anstoßen konnte.

Ein Garten der Erinnerung

In der letzten unserer Pro Velten-Post berichteten wir über eine Bestattungsart, bei der jeder und jede hier Verstorbene mit Namen auf einer gemeinsamen Stele genannt wird. Dieses Thema wird uns auch weiterhin beschäftigen. So werden wir im Frühjahr dieses Jahres mit den Mitgliedern des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung den Friedhof begehen. Inzwischen teilte die Verwaltung mit, dass eine Umgestaltung, die dem Erinnerungsgarten nahekommt, in den nächsten 3 Jahren umgesetzt werden soll.

Bei jedem Wetter unterwegs

Im Sommer bei drückender Hitze oder im Regen und in Kälte, das Team des Veltener Bauhofes ist überall in unserer Stadt unterwegs. Ob Rasen mähen, Bäume wässern, Blumenkübel bepflanzen, Laub einsammeln, Pflastersteine verlegen, den Müll anderer Leute wegräumen und vieles mehr, alles das erledigt das Personal des Bauhofes. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Baumpflege (und Bäume gibt es sehr viele), welche von sachkundigen Mitarbeitern durchgeführt wird.

Man stelle sich nur mal vor, dieses Team gäbe es nicht. Wie würde unsere Stadt dann wohl aussehen?

Wir meinen es ist an der Zeit, einfach mal „DANKE“ zu sagen.

Die Stadtverordnetenversammlung tagt bis zur Kommunalwahl an folgenden Terminen:

21. März 2024

23. Mai 2024

jeweils um 18.30 Uhr im Kommunikationszentrum

Wir würden uns freuen, Sie als Zuschauer begrüßen zu dürfen. Sollten Sie Fragen an die Bürgermeisterin oder Stadtverordneten haben, können Sie diese in der Einwohnerfragestunde stellen. Das Gleiche gilt für die Ausschusssitzungen. Die Termine können Sie auf der Seite der Stadt Velten: https://velten.de/Verwaltung-Politik/Stadtpolitik/Sitzungskalender/ nachlesen.

Gewalt am Bahnhof
Was aus unserer Sicht zu tun ist

Ende vergangenen Jahres machten Meldungen die Runde, dass unser Bahnhofsumfeld nicht sicher ist: „Arabische Jugendbanden ziehen deutsche Mädchen ab“ – so etwas und anderes konnte man lesen. Der Veltener Bahnhof wurde ins Licht als Zentrum der Kriminalität gerückt.

Fakt ist: Es gibt Straftaten am Bahnhof. Über die genaue Zahl kann man objektiv keine Angaben machen, da offenbar nur wenige Vorfälle zur Anzeige gebracht werden. Offiziell sind fünf Vorfälle am Bahnhof im Jahr 2023 polizeilich gemeldet worden.

Neben viel Getöse und gegenseitigen politischen Vorwürfen zwischen den Parteien (Pro Velten ist keine Partei) stellt sich also die Frage:

Welche Maßnahmen können Abhilfe schaffen?

Bereits Anfang 2022 hatte Pro Velten einen konkreten Vorschlag gemacht: Zwei Streetworker sollten im Stadtgebiet an Brennpunkten zur Drogen- und Gewaltprävention zum Einsatz kommen. Die notwendigen finanziellen Mittel haben wir im Rahmen der Haushaltsberatungen beantragt und sichern können.

Trotz der Tatsache, dass Gelder zur Verfügung gestellt wurden, erfolgte aber kein weiteres Handeln durch die Bürgermeisterin.

Passiert ist also: Nichts!

Die AfD in Velten fordert nach Bekanntwerden der Übergriffe am Bahnhof den Einsatz von Videokameras, erhöhte Polizeipräsenz, regelmäßige Kontrollen und Durchsuchungen von Personen und Fahrzeugen im Bahnhofsumfeld, den Einsatz von Sicherheitspersonal, die Anschaffung von Notrufsäulen und die Reduzierung von dunklen und schlecht beleuchteten Bereichen.

Das klingt vielleicht sinnvoll – aber ist es vor allem auch umsetzbar?

Für die Videoüberwachung an Bahnhöfen ist vornehmlich die Bundespolizei zuständig. Hierauf hat die Stadtverordnetenversammlung keinen Einfluss. Ebenso verhält es sich bei der Erhöhung von Polizeipräsenz und Kontrollen oder Durchsuchungen. Auch hier kann die Stadt Velten nur Bitten äußern – die Sicherheitsbehörden sehen den Bahnhof Velten aber nicht als Kriminalitätsschwerpunkt und stellen ihre Einsätze dementsprechend darauf ab. Die Beleuchtung am Bahnhof wurde kurzfristig überprüft und es wurden Änderungen vorgenommen. Bleibt noch die Frage, ob Notrufsäulen zu einer Verbesserung der Sicherheitslage am Bahnhof führen können. Hierüber kann man geteilter Meinung sein, in jedem Fall sollte man sich aber dazu austauschen.

Was aus unserer Sicht aber wirklich Abhilfe schaffen kann ist der Einsatz von mobiler und vernetzter Jugendarbeit.

Unserem Vorschlag aus dem Jahr 2022 konnte sich mit ein paar Änderungen nun auch die Mehrheit der Stadtverordneten anschließen und es ergingen klare Aufträge. So kann man nur darauf drängen, dass eine mobile Jugendsozialarbeit zur Gewalt- und Drogenprävention zügig eingerichtet wird, um am Bahnhof und anderen Brennpunkten für Entspannung zu sorgen.

Ein Hotspot der Kriminalität ist unsere Stadt nicht – und das soll auch so bleiben!

Da helfen aber keine Wahlkampfsprüche, gegenseitige persönliche Angriffe, Bedrohungen oder Beleidigungen von politischen Amtsträgern. Es geht um die Sache – es geht um unsere Stadt!

Darauf sollten sich die Parteien konzentrieren und sich an ihrem Handeln messen lassen!

Eine ganz einfache Frage, Frau Hübner

Foto:Bahnstr.4

Junge Leute, noch bei den Eltern zu Hause, benötigen irgendwann eine eigene und bezahlbare Wohnung. In Velten wurde viel gebaut und das wird auch in Zukunft so sein. Private Bauherren haben das Recht auf ihrem Eigentum Wohnungen zu errichten. So auch u.a. auf dem Gelände in der Bahnstraße 4, hier sollen bald vierzig und in der Luisenstraße 45 vierunddreißig Wohnungen entstehen. Doch werden auch Veltener in diese, meist höherpreisigen Wohnungen einziehen können? Diese Frage, auf die es nur eine einzige richtige Antwort geben kann, stellten wir der Bürgermeisterin:

„Hat die Stadt Einfluss auf Investoren, sodass auch junge Veltener eine bezahlbare Wohnung finden können? Hat die Stadt generell irgendeinen Einfluss?"

Klare Antwort der Bürgermeisterin: „Die Stadt hat auf keinen Vermieter Einfluss."

Doch welche Schlüsse lässt diese Antwort zu? Egal, wer hier in Velten Mietwohnungen bauen wird, für die wenigsten jungen Menschen wird die Miete aufzubringen sein.

Die S-Bahn kommt, in 20 Jahren

Vor einer Wahl macht die Politik bekanntlich viele Versprechungen. Wenn diese nicht eingehalten werden, dann sind immer die anderen schuld und der schwarze Peter wird durchgereicht. Auch im Herbst 2017, anlässlich der Wahl zum Bürgermeisteramt, wurden falsche Versprechungen gemacht. So war es die SPD-angehörige Rathauschefin, welche die S-Bahn bereits einfahren hörte.

Schon einige Monate vorher, nämlich im Juni 2017, traf die ehemalige VBB-Chefin folgende Aussage und brachte die Sache bereits damals genau auf den Punkt:

„(…) Sollte ein S-Bahnanschluss nach Velten aber geplant werden, könne ein Verfahren zwischen drei und 15 Jahren dauern. Danach muss das Eisenbahnbundesamt, zuständig für die Abnahme und Inbetriebnahmegenehmigung für Neu- und Umbaufahrzeuge, ein bestelltes Fahrzeug noch zulassen. Das dauert weitere 60 Monate". (MAZ im Juni 2017)

Dass die rot-gelben Wagen irgendwann einmal bis Velten fahren werden, das glauben wir nicht! Sie etwa?

Der lange Weg einer Gasse

Viele Orte hätten es gerne, ein Alleinstellungsmerkmal. Velten hat es, die Historie einer Ofenstadt, wie es wohl keine zweite in Deutschland gibt.

Obwohl schon 2013 im Velten Journal Nr. 7 angekündigt wurde, dass die Museumsgasse in den nächsten Jahren durch Geschichtstafeln, Ofenkacheln und Keramik ergänzt wird, geschah jahrelang nichts.

Eines unserer Ziele war es, die Tradition Veltens im Stadtbild sichtbar zu machen. Hierzu sollte im 1. Schritt die Museumsgasse entsprechend gestaltet werden. Doch 2017 in der Stadtverordnetenversammlung fand unser Antrag dazu keine Mehrheit. Aber Aufgeben ist für uns keine Option und so brachte im März 2021 ein erneuter Antrag unserer Fraktion endlich den gewünschten Erfolg.

Seit dem 27. Oktober vergangenen Jahres erzählen in der Museumsgasse 5 Stelen in kurzen Texten und Fotografien sehr eindrücklich die Geschichte dieser Ofenstadt mit ihren ehemals 36 Ofenfabriken. Diese Stelen sind mehr als 2m hoch und tragen die Kontur von historischen Öfen. Weitere sollen an geschichtlich bedeutsamen Gebäuden entstehen. Wir sind stolz darauf, ein weiteres unserer Ziele abhaken zu können.

Einen Spaziergang in die Museumsgasse und auch den Besuch des Ofen- und Keramikmuseums möchten wir Ihnen ans Herz legen.

Kopfsteinplaster auf dem Friedhof

Seit dem Einzug von Pro Velten in die SVV im Jahre 2014 steht das Thema Barrierefreiheit auf unserer Tagesordnung. So ist uns auch die Hürde, die mobil eingeschränkte Menschen auf dem Weg zur anonymen Grabstelle bewältigen müssen, ein Dorn im Auge (wir berichteten in unserer PVP-Herbstausgabe). Doch es geht in kleinen Schritten voran. So wurde unser Beschlussantrag „Barrierefreie Zuwegung Hauptweg Friedhof, Eingang Viktoriastraße“ einstimmig angenommen. Sofern die Stadt Velten im Jahre 2025 über die erforderlichen finanziellen Mittel verfügt, könnte zumindest ein Teil dieses Weges barrierefrei benutzbar sein.

Kleine Anmerkung: Wenn ich in eigener Person mal ein Kopfsteinpflaster bewundern möchte, empfiehlt mir ein Leser (sicher weiß er, wer gemeint ist) das Teilstück der Bergstraße von der Mühlenstraße bis zur Einmündung der Oranienburger Straße. Damit hat er nicht ganz Unrecht, doch bekanntlich kostet alles unser aller Steuergeld. Priorität genießt der Ausbau der Oranienburger- / Bergstraße, der Beschluss hierfür wurde am 17.06.2021 gefasst, doch bisher fehlt es an den notwendigen Fördermitteln.

Erinnerungen

Bürgerfrühstück, Sonntagskaffee, Bürgersprechstunden, Spieleabende, Ausstellung Velten in alten Ansichten, Themenabende, Kinderbasteln, Maifeste, der Seniorenbus fuhr mobil eingeschränkte Personen zum Einkaufen, der Hospiz e.V. informierte über die Patientenverfügung.

Das und vieles mehr, wurde in unserem Bürgerstübchen Am Markt 13 angeboten. Die Ausstattung und die monatliche Miete von mehreren hundert Euro wurde ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Doch leider sind diese Angebote von nur wenigen Personen genutzt worden. Es war für mich erschreckend und traurig zugleich anzusehen, wie Veltener mit gesenktem Kopf am Stübchen vorbeihasteten. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass es ihnen unangenehm war, in der Nähe des Pro-Veltener-Bürgerstübchens gesehen zu werden. Aufgrund dieser mangelhaften Beteiligung und der finanziellen Belastung wäre es naiv gewesen, das Mietverhältnis um ein weiteres Jahr zu verlängern. So mussten wir schweren Herzens das Bürgerstübchen verlassen.

Seit dem 14. April 2020 betreibt der SPD- Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Andreas Noack Am Markt 5 mit seinen Mitarbeitern ein Bürgerbüro. Ob das wohl mehr Anklang findet als unser Stübchen? An den Mietzahlungen + Entgelt für die Mitarbeiter scheitert es jedenfalls nicht.

800 Wohnungen an der Nauener Straße?

Mit der Überschrift **„Immobilien in Velten: 800 Wohnungen an der Nauener Straße – wann gebaut werden kann“** sorgte ein Artikel im Hennigsdorfer Generalanzeiger für großes Interesse.

Wir betonen hier ausdrücklich, dass die von der Presse zitierten Pläne noch gar nicht im Stadtparlament diskutiert wurden. Bis jetzt geht es also ausschließlich um Vorstellungen aus dem Rathaus.

Seit Jahren fordern wir erst die Ergebnisse aus Untersuchungen zu Verkehrsströmen und benötigter sozialer Infrastruktur, bevor eine Entscheidung über die Art und Weise einer Entwicklung an der Nauener Straße getroffen werden kann. Dies war auch der damalige Grund für den Beschluss des Moratoriums.

Auf Antrag von Pro Velten hatten die Stadtverordneten bereits im Mai 2020 einstimmig beschlossen: „Die Anzahl der maximal zulässigen Wohneinheiten im Bereich der Nauener Straße ist nach erfolgter Bürgerbeteiligung durch die Stadtverordnetenversammlung festzulegen.“ Diese Beteiligung muss also noch erfolgen! Und dann haben Sie das Wort!

Pro Velten wird sich weiter für verträgliches und ausgewogenes Wachstum einsetzen, daher werden wir den jetzigen Plänen auch nicht zustimmen können.

Velten bleib Velten!

Das ist unser Ziel und daran werden wir festhalten!

Braucht Velten Streetworker?

Der sehr gut ausgestattete Jugendclub „Oase“ in der Breite Straße wird nach Angabe der Leiterin täglich von zwischen 40 und 70 Jugendlichen aufgesucht. Dort erhalten sie bei Problemlagen Hilfe und Unterstützung.

Doch viele Kinder und Jugendliche suchen sich Treffpunkte, die keinen Regeln unterliegen. Der Streetworker, auch Straßensozialarbeiter genannt, sucht problembelastete Zielgruppen auf. Sein Arbeitsfeld beschäftigt sich folglich nicht ausschließlich mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch mit Obdachlosigkeit, Drogenabhängigkeit, Perspektivlosigkeit. Er stellt Zugang zu Menschen her, die sich auf der schiefen Bahn befinden, zu Mitgliedern jugendlicher Banden und ehemaligen Strafgefangenen. Wie in fast jeder Stadt gibt es auch in Velten Menschen, die 30 Jahre und älter sind, die Unterstützung benötigen. Auch in unserer Stadt gibt es Gewalt und Drogenmissbrauch außerhalb des Elternhauses oder des Jugendclubs. Von Obdachlosigkeit ist Velten ebenfalls betroffen. Die genannten Personengruppen bedürfen nach unserer Ansicht die Hilfe und Unterstützung eines Straßensozialarbeiters.

Aus diesem Grund brachten wir im März 2022 einen entsprechenden Beschlussantrag ein, der im Sozialausschuss keine Mehrheit fand und letztlich im Mai 2022 auf unbestimmte Zeit vertagt wurde.

Stellungnahme der Verwaltung, Stand April 2022:

„Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass innerhalb Veltens die Angebote der Jugend-(sozial-)Arbeit im vergangenen Jahr erst konzeptionell angepasst und mit dem Start der Schulsozialarbeit und Lerngruppe Plus an den Grundschulen kürzlich ausgeweitet wurden. (….) Ein regelmäßiger Austausch zwischen Polizei, Ordnungsamt, Gemeinwesenarbeit und Jugendarbeiter*innen der Oase finden ohnehin bereits statt.“

Aufgeben ist für uns keine Option und so holten wir den versunkenen Antrag erneut auf die Tagesordnung der SVV am 07.12. des vergangenen Jahres.

Im Ergebnis wird es bis zum Ende des 1. Quartals 2024 eine Bedarfsermittlung für den Einsatz mobiler aufsuchender Jugendarbeit geben. Zirka 70.000 Euro für die zusätzliche Förderung einer Stelle für mobile aufsuchende Jugendarbeit wird bis zur Entscheidung der Bedarfsermittlung im HH-Plan 2024 aufgenommen. Einen runden Tisch mit verschiedenen Akteuren zur Findung von Lösungsideen wird es im Januar dieses Jahres geben.

Es geht also in kleinen Schritten endlich vorwärts. Wir werden weiter ein Auge darauf haben.

**Menschen sind grob in drei Kategorien zu unterteilen:
Die Wenigen, die dafür sorgen, dass etwas geschieht,
die Vielen, die zuschauen, wie etwas geschieht und
die überwältigende Mehrheit, die keine Ahnung hat, was
überhaupt geschieht.**

(Karl Weinhofer, ehem. SPD-Politiker)

The Never Ending Story

Über zehn Jahre das gleiche Thema und kein Ende in Sicht: Supermarkt in der Innenstadt

Eigentlich kann man es kaum mehr lesen: Mal wieder geht es um den Supermarkt in der Innenstadt. Ines Hübner gibt hier nicht auf. **Seit 10 Jahren die gleichen Fragen – seit 10 Jahren keine Antworten.**

Nun legt die Bürgermeisterin eine Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Velten vor. Es liest sich wie ein Werbeblatt für die Neuansiedlung eines Lebensmittelmarktes gegenüber der Lindengrundschule. Mit Wortspielen und jeder Menge mathematischer Tricksereien kommt man zu dem Schluss: „Wir empfehlen mit erster Priorität die Neuansiedlung eines Lebensmittelfrischemarktes in der Innenstadt."

Insbesondere in den nahversorgungsrelevanten Sortimenten (Nahrung und Genussmittel, Drogeriewaren, Blumen, Arzneimittelt etc.) ist nur ein rudimentärer Einzelhandelsbesatz dokumentiert.

So kann man lesen:

· derzeit ist nur ein Lebensmittelfrischemarkt im Veltener Stadtgebiet vorhanden.

· in der Veltener Innenstadt sind heute ausschließlich zwei Betriebe des Lebensmittelhandwerks (Backhaus Viktoria und Lila-Bäcker) erfasst

· bezogen auf die vorhandenen Nutzungen (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung etc.) ist heute nur eine geringe Angebotsvielfalt vorhanden. Insbesondere in den nahversorgungsrelevanten Sortimenten (Nahrung und Genussmittel, Drogeriewaren, Blumen, Arzneimittelt etc.) ist nur ein rudimentärer Einzelhandelsbesatz dokumentiert. (rudimentär: „Unvollständig, rückgebildet, verkümmert" [Anm. der Redaktion])

Da kann man als Veltener schon mal mit dem Kopf wackeln: **In der Innenstadt gibt es also nur den Lila-Bäcker und das Backhaus Viktoria?** Das Angebot an Lebensmitteln, Drogeriewaren, Blumen und Arzneimittel in der Innenstadt ist nach Meinung der Gutachter verkümmert? Lidl, Netto, Apotheken, Blumenläden und den Drogeriemarkt Rossmann haben die Experten also übersehen?

Und zwischenzeitlich macht man dann aus dem „Vollsortimenter" einen „Frischemarkt" – klingt gleich viel besser, oder? Nur, gibt es einen Unterschied? Ist es die Selbstbedienungs-Salat-Theke bei Rewe, die den Markt zu einem „Frischemarkt" macht?

Lassen Sie sich nicht blenden! Ein „Frischemarkt" ist auch nur ein Supermarkt mit abgepacktem Fleisch, Käse und Gemüse - genauso wie es Lidl, Netto & Co verkaufen.

Bei den Zahlen versucht man zu tricksen und rechnet Verkaufsflächen, wie die des Hornbach-Marktes, einfach heraus – während sie in den bundesweiten Vergleichszahlen berücksichtigt werden. Zusätzlich erklärt man noch Teile von Marwitz, Bötzow und Eichstädt zum Veltener „Marktgebiet" und rechnet daher mit über 18.000 zu versorgenden Einwohnern.

Deshalb kommt man zu dem Schluss, dass Velten unterversorgt ist und unbedingt noch einen weiteren Supermarkt braucht.

Zusätzlich baut man weitere Luftschlösser, die jeder Realität entbehren: „In Verbindung mit einem neu geplanten Lebensmittelmarkt könnte z.Bsp. eine Gastronomie (…) den Gastronomiestandort Velten aufwerten (…) Alternativ könnte ein modernes Burger-Restaurant ein Angebot für jüngere Menschen darstellen."

Aber man widerspricht sich auch im Konzept:

· die Stadt Velten erreicht einen Kennwert von 2,31 m² Verkaufsfläche je Einwohner und liegt damit über der durchschnittlichen Verkaufsflächenausstattung

· der Einzelhandelsumsatz beläuft sich auf 67,8 Mio €.

· das einzelhandelsrelevante Kaufkraftvolumen liegt in der Stadt Velten bei ca. 65,4 Mio €

· überdurchschnittliches Einzelhandelsangebot trifft auf unterdurchschnittliches Kaufkraftniveau.

Im Klartext bedeutet das:

Velten ist bereits jetzt überversorgt!

Für uns ist daher klar: Die Pläne gehören in den Mülleimer, so wie wir es seit über zehn Jahren fordern.

Pro Velten wird sich daher weiter dafür einsetzen, eine Fehlentwicklung zu verhindern! Das letzte Stück Grün in der Innenstadt soll gestaltet werden - aber nicht zugebaut!

Vorschläge haben wir genug gemacht.

Daher Schluss mit dem Unsinn!

Weiter Tickets am Sportplatz

Wie wir bereits in der Pro Velten Post berichteten, wird der kombinierte Geh- und Radweg vor dem Sportplatz an der Germendorfer Straße häufig mit einem Parkplatz verwechselt. Dies betrifft vor allem ortsunkundige Besucher der Sportanlage. Als kleine Erinnerung bekommen viele Falschparker dann ein 55€ teures Souvenir der Ofenstadt in Form eines Strafzettels.

Unbenommen davon geht es aber vor allem darum, dass die unübersichtliche Situation zu Kernzeiten dazu führt, dass gerade die jüngsten Besucher des Sportplatzes mit dem Fahrrad in brenzlige Situationen kommen.

Immer wieder parken PKW's rückwärts aus und queren den Geh- und Radweg. Gerade in der dunklen Jahreszeit eine gefährliche Kombination.

Mit einem Beschluss wollte Pro Velten hier Abhilfe schaffen und dafür sorgen, dass mittels Oberflächenmarkierung jedem Autofahrer klar ist, wo er parken darf und wo nicht. Hierzu gab es eine Vor-Ort-Begehung zwischen den städtisch Verantwortlichen und Marcel Siegert, bei der gemeinsame Ideen entwickelt wurden, wie man die Situation entschärfen kann.

Hierbei ist die Stadt aber von der Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises abhängig. Diese Behörde lehnte eine zusätzliche Markierung ab, da diese bereits vorhandene und deutlich sichtbare Verkehrszeichen wiederholen würde. Eine solche Wiederholung soll aufgrund einer Verwaltungsvorschrift aber vermieden werden, da möglichst wenig Verkehrszeichen aufgestellt werden sollen.

Auch der „Tausch" zwischen Schildern und Markierung wurde abgelehnt: Bei Schnee oder Schmutz wäre die Markierung dann nicht sichtbar.

In der Konsequenz bleibt alles, wie es ist.

Eine Idee haben wir aber noch. Und da Pro Velten weiß, dass dieses Blatt gern auch von der Verwaltung und der Bürgermeisterin gelesen wird:

Wie wäre es denn damit, den Platz wenigstens wesentlich besser auszuleuchten, um die Sicherheit für die jüngsten Verkehrsteilnehmer zu erhöhen? Hierzu brauchen wir auch keine Zustimmung anderer Behörden und können das Problem zumindest am Eingang zur Sportanlage in der dunklen Jahreszeit deutlich minimieren.

Zack...neuet Jahr...

Wo is bitte dit Alte jeblieben? Dit is irgendwie jenauso schnell vorbei jejangen, wie die Steuersenkung in der Jastronomie. Die großen Verlierer der Coronakrise ham sich immer noch nich vollständig von den Maßnahmen erholt, da steigt die Mehrwertsteuer wieder von derzeit 7 uff 19%. In zehn EU Ländern jibts in der Jastronomie n deutlich erniedrigten Mehrwertsteuersatz. Da jehört se offensichtlich zum förderungswerten Kulturjut.

Ick bin stiller Mitleser einiger Facebookbeiträge zu diesem Thema. Leider schreiben da viele, ohne über`n Tellerrand zu kieken.

„Die Preise sind ja auch nicht gesunken, als die Mehrwertsteuer sank."

„Wie konnten Sie denn vorher mit 19% leben? Es war doch von vornherein bekannt, dass die 7% nur vorübergehend gelten?"

Die müssen doch och uff ihrem Konto jespürt haben, dass Nebenkosten, wie Strom und Heizung um dit Doppelte jestiegen sind. Und warn die nie Einkoofen? Ick wolltet letztens Klopapier koofen. 3 lagig....für 8 Euro. Ick habs wieder wegjelegt. Aber ick bin nach zwee Minuten wieder zurückjejangen. Ick muss dit ja koofen, oder ick nehm dit jute alte Zeitungspapier wieder. Und dit ham die noch nich jemerkt? Dass die 20% mehr in den Supermärkten zahlen? Wenn man nich einfach so druff losschreiben würde und sich mal beliest, wüsste man och, dass Fassbier doppelt so teuer is, wie Flaschenbier oder, dass die Löhne für unjelernte Arbeitskräfte ebenfalls um 20% jestiegen sind. Die wüssten dann och, dass durch die Schließungen in der Coronazeit keen Personal mehr da is. Ca 300.000 Beschäftigte ham sich wat anderet jesucht. Vermutlich wat sichereret, als die Jastronomie. Vielleicht wat mit Systemrelevanz, jeregelten Arbeitszeiten, ohne Wochenend- und Feiertagsarbeiten. Unsymphatisch waren die Voraussetzungen für n Job im Restaurant früher schon. Aber jetzt? Ick hab zehn Jahre inna Jastronomie jearbeitet. In und nach Corona hatte ick eene Bewerbung uff ne Teilzeitstelle von nem Erwachsenen. Allet andere waren Schüler. Wie et is mit denen zu arbeiten, is n anderet Thema. Dit erzähl ick euch n anderet Mal. Bis dahin wünsch ick hier allen Jastronomen mehr Wertschätzung, mehr Kunden und mehr Kraft die Scheiße durchzustehn.

Eure

Das Festhalten am Bau des Super(Frische)marktes ist unrealistisch

In Velten durfte kein Discounter seine Verkaufsfläche erweitern. Dagegen klagte der Aldi-Konzern erfolgreich gegen die Stadt. Inzwischen herrscht reger Betrieb im großen neuen Aldi-Gebäude. Auch Rewe plant bereits einen Neubau mit vergrößerter Verkaufsfläche. Und Lidl und Co. verfügen über ein reichhaltiges Angebot an frischem Obst und Gemüse, Molkereiprodukten sowie Wurst- und Fleischwaren. Der Onlinehandel boomt, Lieferdienste und Abholservice werden vermehrt bereitgestellt. Noch vor 10 Jahren boten die umliegenden kleineren Orte kaum Einkaufsmöglichkeiten an, doch auch das hat sich geändert.

Das Überbauen der Grünfläche im Herzen Veltens mit dem angeblichen „Magneten" Supermarkt Nr. 7 würde zu einer spürbar schlechteren Lebensqualität für Anwohner und Gäste führen. Auch können zugebaute Innenstädte im Sommer unerträglich heiß werden.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, eine gute Aufenthaltsqualität, optimaler Umwelt- und Klimaschutz muss das Ziel sein. Der Bau eines, vom Wandel der Zeit längst überholten Supermarktes steht diesem Bestreben entgegen. Bitte machen Sie Ihren politischen Einfluss geltend und lassen Sie es nicht zu, dass unser aller Steuergeld weiterhin in dieses unsinnige Vorhaben fließt.

10 Jahre Pro Velten

von Katja Hoffmann

Der Plan zum Bau eines Supermarktes in der Innenstadt sorgte dafür, dass im Jahr 2013 die Bürgerinitiative Pro Velten entstand. Wir haben uns Sorgen um unsere Stadt gemacht und wollten etwas bewegen.

„Das ist keine Plattform für Bürgerinitiativen oder Wahlkampf." Diese Aussage wurde im März 2013 in der Einwohnerfragestunde der SVV getroffen und forderte uns geradezu zum Widerstand auf. Wir haben Flugblätter und Fragebögen entworfen, Versammlungen organisiert und Unterschriften gegen den geplanten Supermarkt gesammelt. Die Zeitungen wurden auf uns aufmerksam. Ein Wendepunkt, denn jetzt nahm man Pro Velten endlich ernst. Wir wurden gesehen und gehört, aber wir waren der Überzeugung, dass man nur etwas erreicht, wenn man selbst politische Verantwortung übernimmt. Also haben wir am 19.11.2013 den Verein "Pro Velten" gegründet. Ein weiterer Meilenstein.

Der Kommunalwahl im Mai 2014 stand nichts mehr im Wege. Viele Monate lang engagierten sich zahlreiche Bürger. Innerhalb kürzester Zeit schaffte es der Verein konkrete Projekte, wie den Seniorenbus zu entwickeln und umzusetzen. Mit Marcel Siegert als Vorsitzenden waren wir bereit Verantwortung zu übernehmen und nach Wegen zu suchen, Dinge anzupacken und umzusetzen. Ein enormer Zeitaufwand.

Wir wollten die Veltener davon überzeugen, dass wir gute Ideen haben und eine Chance verdienen. Wir alle wollten frischen Wind für Velten und endlich ein Stadtfest für die Veltener Bürger. Das Maifest war geboren. Mehrere tausend Besucher wünschten sich seit Jahren Veranstaltungen wie diese. Zusammen mit uns entstand ein Fest für die ganze Familie. Ohne jeglichen Beitrag der Stadt haben wir das Fest geplant, organisiert und in liebevoller Kleinstarbeit umgesetzt. So entstanden selbstgebastelte Wegweiser, meterlange Wimpelketten, Tischdecken und Blumen in den Pro Velten Farben. Ich erinnere mich, wie aufgeregt wir alle waren. Wird das Fest angenommen? Können wir unsere Kosten decken? Hält sich das Wetter? (Jeder von uns hatte mindestens drei Wetter-Apps auf dem Telefon und schaute schon seit zwei Wochen auf jede einzelne)

Am Tombolastand war schon vor Festöffnung die Hölle los. Es ging zu, wie an der Börse. So haben wir in 2 Stunden 1000 Lose verkauft. Für unsere lieben Frauen am Kuchenstand wären auch drei Hände zu wenig gewesen. Literweise Kaffee und über 600 Stücken Kuchen sind dort über den Tisch gegangen. Selbstgebackener natürlich, von ehrenamtlichen Helfern.

Auch die Bastel-, Schmink- und Essenstände hatten alle Hände voll zu tun. Und dort, wo am Tage noch getobt und gebastelt wurde, sollte man danach bis in den späten Abend tanzen. Und wer eignet sich dazu besser als die Partyband Nr. 1? Right Now heizte den Besuchern von Anfang bis Ende ein. Die Stimmung war auf dem Höhepunkt.

Dieses Fest hat uns alle Reserven abverlangt, aber gemeinsam und mit vereinten Kräften haben wir unser erstes Pro Velten Highlight gerockt.

Aber auch das zweite Highlight ließ nicht lange auf sich warten: Velten hat gewählt!!! Und wie sie gewählt haben! "Der Abräumer von Velten!" titelte die Zeitung. Mit Marcel an der Spitze zog Pro Velten mit 41,6% und 9 Teilnehmern als stärkste Fraktion in die Stadtverordnetenversammlung ein. Die Reaktionen waren überwältigend.

Zahlreiche Bürger, die sich in den letzten Jahren nicht ernstgenommen gefühlt haben, schenkten uns ihr Vertrauen. Es gab eine berauschende Wahlparty, bei der wir, auch nach zehn Jahren, immer noch Gänsehaut

bekommen.

Dass sich die Freude über diesen Wahlsieg sowohl bei den Altparteien als auch bei der Bürgermeisterin in Grenzen hielt, war vorhersehbar. Sie versuchten natürlich uns und anderen Parteien, die nicht ins Bild passten, Steine in den Weg zu legen. So wurden z.B. Akten geschwärzt oder verweigert, Unterlassungsklagen eingereicht, Tische zersägt und die örtliche rote Presse mit „gefärbten Informationen" versorgt.

„Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger gelandet", das trifft auf Pro Velten zu, so die verbreitete Meinung der Lokalpresse. Pfarrer Schütte meinte sogar in einem ausführlichen Interview, dass Marcel sich wie ein Volkstribun aufführt und seine Methoden populistisch seien. Bosheiten und Verunglimpfungen gegen Pro Velten und insbesondere gegen Marcel, waren fortan an der Tagesordnung.

Aber auch Konflikte in den eigenen Reihen erschwerten manchmal die Vereins- und Fraktionsarbeit. Wir haben uns dadurch nie einschüchtern lassen. Im Gegenteil, das spornte uns dazu an, nicht aufzugeben. Aber natürlich haben wir nicht nur Politik gemacht, sondern auch Vereinsarbeit geleistet. So können wir auf zahlreiche Veranstaltungen innerhalb des Vereins zurückblicken, die seit Februar 2017 endlich auch in unserem eigenen Vereinsraum stattfinden konnten.

Das "Bürgerstübchen" Ob Bürgerfrühstück, regelmäßige Rommeeabende, Kaffeekränzchen oder Fraktionssitzungen, das Bürgerstübchen hat viele Gesichter gesehen. Aber auch Veranstaltungen, wie die Bowlingabende, die Fahrradtour zur Saubucht, Busfahrten in den Serengetipark, in den Vogelpark nach Marlow und in den Freizeitpark nach Leipzig zieren den Weg unseres Vereins. Es bildeteten sich viele Freundschaften, z.B. beim Pro Velten BBQ bei Hoffmanns oder den zahlreichen Weihnachtsfeiern. Aber ich glaube, ich spreche für die meisten unserer Mitglieder, wenn ich sage, dass die Pro Velten Festspiele jedes Jahr die größte Motivation waren, die wir je ins Leben gerufen haben.

3 Tage verbringen wir in großer, lustiger Runde im Krämer Wald. Mit Gummistiefelweitwurf, Bogenschießen oder Tauziehen sorgen die selbst ausgedachten Spiele, auch bei Nichtmitgliedern, für einen Riesenspaß. Wir grillen und essen zusammen, wir helfen einander beim Zelte aufbauen oder wecken uns morgens liebevoll mit Musik. Ich würde dieses Wochenende als überaus wertvoll beschreiben, denn hier steht das Miteinander und die Gemeinsamkeit immer im Vordergrund.

Wo wir schon bei Gemeinsamkeit sind..... Ich muss wohl auch auf die knapp verlorene Bürgermeisterwahl zu sprechen kommen. Ein nervenaufreibender Wahlkampf, der wohl, um die Spannung zu halten, noch in die zweite Runde ging. "Gemeinsam geht es besser" war unser Motto zur Wahl.

Es ging uns nie um die Person Marcel Siegert, sondern immer um die Stadt Velten. Wir wollten bewahren, was wir haben, Velten behutsam weiterentwickeln und sie zur familienfreundlichsten Stadt Brandenburgs werden lassen. Die Hälfte der wählenden Veltener sah das genauso, sie sprachen Marcel an der Wahlurne ihr Vertrauen aus. Er war so gut im Rennen gegen die Bürgermeisterin.

Stadt Velten

Stichwahl Bürgermeister 2017

Vorläufiges Zwischenergebnis
nach 10 von 11 Stimmbezirken (19:06 Uhr)

Die notwendige Mindeststimmenzahl (1.542 Stimmen) wurde erreicht.

	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte	10.276	
Wähler/innen	5.046	49,1%
Gültige Stimmen	5.024	
Siegert, Marcel	2.515	50,1%
Hübner, Ines	2.509	49,9%

Doch die Briefwahl hatte eigenartige Abweichungen von den Ergebnissen in den Wahlkabinen. Sie war wiedermal ausschlaggebend für die Niederlage. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Wir alle wissen, wieviele Stimmen fehlten, wir alle wissen, wie tief das Loch war, in das wir alle gefallen sind. Aber wir alle wissen auch, dass ein Marcel Siegert immer wieder aufsteht, sich den Dreck von der Hose klopft und weitermacht.

So können wir, auch deswegen, auf viele weitere Erlebnisse zurückblicken. Wer erinnert sich nicht an das Oktoberfest? Es war beeindruckend und die vielen Besucher waren begeistert, was man in Velten alles auf die Beine stellen kann. Oder könnt ihr euch noch an die leuchtenden Kinderaugen erinnern, als wir die Luftballons in den Himmel steigen ließen?

Sogar unsere Windmühlen waren so beliebt, dass sie von vielen Veltenern nach unserer Aktion mitgenommen wurden. Aber man hat im Leben leider nicht nur Freunde und das trifft auch auf Marcel und Pro Velten zu. Mit seiner Rede auf einer Montagsdemo in Oranienburg konnte er viele Leute begeistern. „Eine Meinung haben und dazu stehen, den Weg vom Anfang zu Ende gehen. Wenn`s sein muss ganz allein da oben stehen". Und genau das hat er den Teilnehmern der Demo mit auf den Weg gegeben. Er hat sie aufgefordert Gesicht zu zeigen, für ihre eigene Meinung friedlich, aber bestimmt einzustehen.

Allerdings veranlasste dieser Auftritt die Veltener CDU zu massiver Kritik und der FDP-Dauergrinser, Ole Gawande, stellte sogar einen Abwahlantrag gegen Marcel als Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung. Wie es vorhersehbar war, scheiterte er damit. Und heute?

Naja, die S- Bahn hören wir weiterhin nicht rauschen und die Wiese, auf der der Leuchtturm stehen sollte,

ist immer noch grün. Gemeinsam kämpfen wir nach wie vor gegen die Vereinigung der etablierten Parteien und zeigen ihnen ihre Grenzen auf.

Durch diese entschlossene Konsequenz haben wir so viel geschafft. Der Radweg zum Bernsteinsee, den

renaturierten Viktoriapark, Stadtfeste in der Innenstadt, der Abbau von Barrieren, Bürgerbeteiligung und Transparenz. Außerdem lest Ihr gerade die 36. Pro Velten Post.

Wir können unheimlich stolz sein, auf das, was wir bisher erreicht haben. Wir müssen aber auch sagen: Wir können unheimlich stolz auf Marcel sein!

Danke Marcel! Ohne Dich würde es Pro Velten nicht geben! Du hast so viel geschafft, bist Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke und der REG, Mitglied im Kreistag und Vorsitzender der SVV.

All die Jahre hast Du Dich nicht verbiegen lassen. Bitte mach so hartnäckig weiter, aber nimm uns immer mit! Wir werden hinter dir stehen, auch die nächsten 10 Jahre!

Es geht um unsere Stadt!